

Wanderungen – zwischen Leben und Tod

STEIN HUSEBØ
Center für Würde im Alter
Bergen - Norwegen



Der Tod? Nein, ich
fürchte mich nicht...

Zunehmend freue ich
mich, dass es bald vorbei
ist....

Am wichtigsten ist mir
das Leben.....,
aber bitte nicht
verlängern wenn es mir
schlecht geht...



Hoffnung?

- Krebs im Oberkiefer
- Wagt nicht die Augen zu öffnen
- Würde?



Kompetenz

- Wundversorgung
- Schmerzlinderung
- Anwesenheit
- Leiden ertragen
- Aktive Sterbehilfe?



Hoffnung - Fußwechsel

Es gibt Hoffnung:

- Um zu Überleben
- Um Gesundheit zu erhalten

Dann kämpfen wir gemeinsam:

- Und schlucken alle Nebenwirkungen

Es gibt keine Hoffnung:

- Um zu Überleben
- Um Gesundheit zu erhalten

Dann kämpfen wir gemeinsam:

- Um Hoffnung, Ziele, Kommunikation, Sinn, Liebe, Haltung, Würde und Abschied



- Der Unterschied zwischen dem richtigen Wort, und dem beinahe richtigen Wort,
- Ist wie der Unterschied zwischen dem Blitz und dem Glühwürmchen

Mark Twain



- Alle können lernen nach Noten zu spielen
- Aber in den Pausen.....
- Zwischen den Noten
- Da entsteht.....
- Die grosse Musik

Arthur Schnabel



Hoffnung bedeutet nicht Optimismus

- Es ist nicht die Überzeugung, dass etwas oder alles gut endet
- Aber das Bewusstsein,
- Dass etwas einen Sinn hat,
- Unabhängig davon wie es endet.

Vaclav Havel



Leben lohnt sich immer

- Epidermolysis bullosa
- Mit 18 Sepsis
- Respirator: Bewusstlos
- Multiorganverlust
- Beatmung einstellen?
- Sterbend?



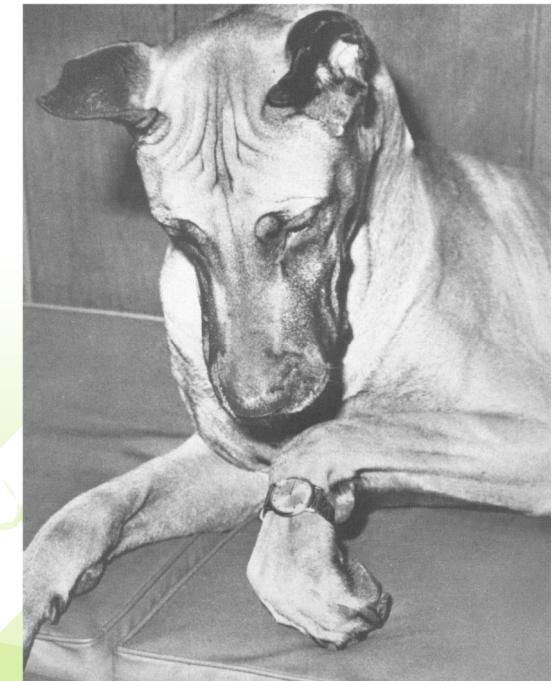
- Was Würde und Lebenqualität für mich bedeutet,
- Kann nur ich beurteilen



- Stein! Hab so viel an Dich gedacht....
- Ich weiss – Du brauchst mich jetzt!



Zeit und Ethik
Ist eine Frage
Von Tiefe,
Nicht von
Länge



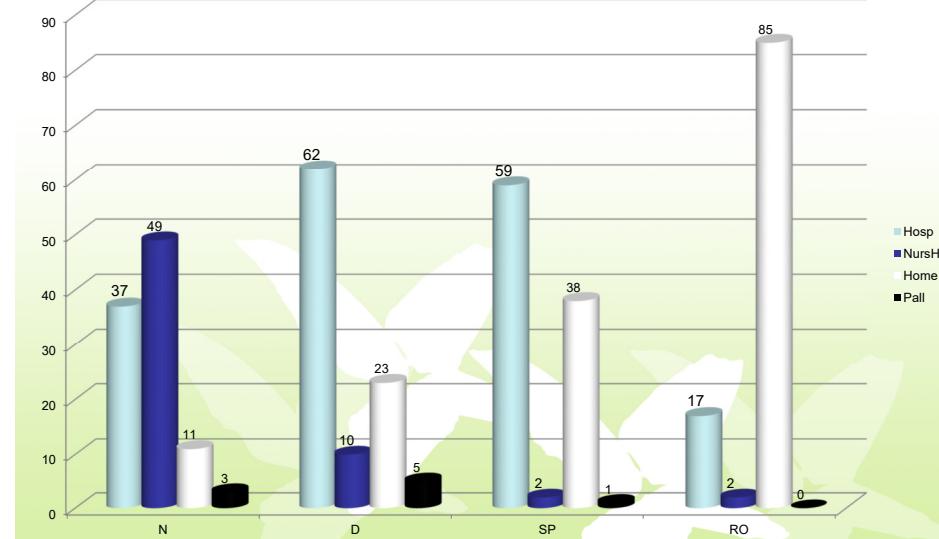
Schwerkranke und Sterbende Patienten

Ethik und Kommunikationstreppe

Unsere Erfahrung und Kompetenz in diesen Situationen

Vorbereitende Gespräche: Ein gutes Leben, einen guten Tod

Wo sterben wir? In %



1919

- >90 % starben zu Hause
- 40 % davon waren jünger als 20
- Lebenserwartung <49
- Alle Familien hatten private Erfahrungen mit Krankheit, Sterben und Tod

2019

- 80-90% sterben in Institutionen
- Lebenserwartung > 80
- Wir und unsere Kinder haben fast niemals den friedlichen Tod der Grossmutter zu Hause erlebt
- Wir haben den Tod getötet

Der wichtigste/ privateste Augenblick im Leben

Ist für den allermeisten Menschen:

- Wenn ein nächster Angehöriger stirbt
- Wir wollen:
 - vorbereitet sein
 - dabei sein: vor, während und nach dem Todesfall
 - Abschied nehmen



Schwerkranke und Sterbende Patienten

Ethik und Kommunikationstreppe

Informiertes Einverständnis

Unsere Erfahrung und Kompetenz in diesen Situationen

Vorbereitende Gespräche: Ein gutes Leben, einen guten Tod



Schwerkranke und Sterbende Patienten

Ethik und Kommunikationstreppe

Mutmasslicher Patientenwille

Informiertes Einverständnis

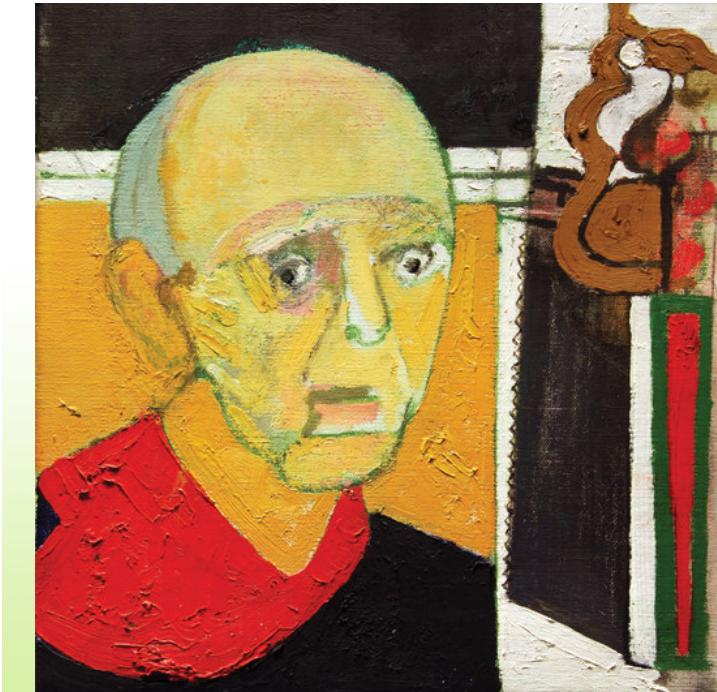
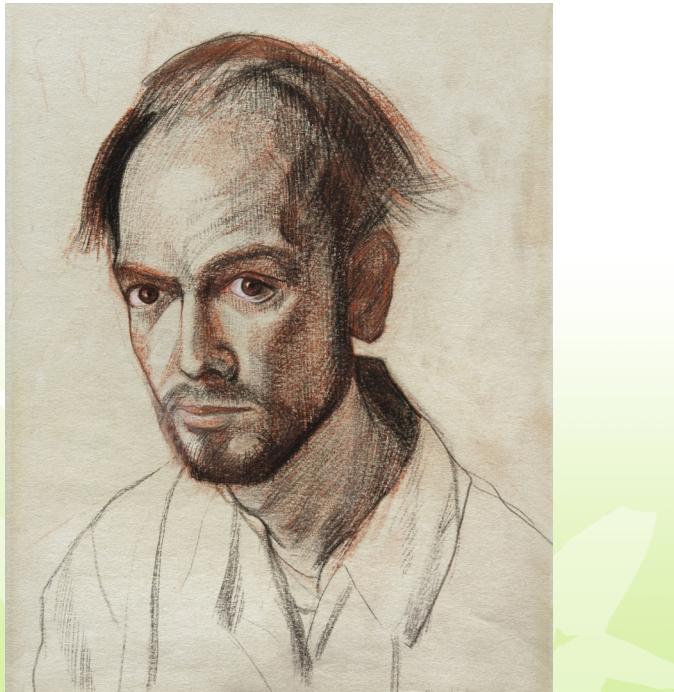
Unsere Erfahrung und Kompetenz in diesen Situationen

Vorbereitende Gespräche: Ein gutes Leben, einen guten Tod



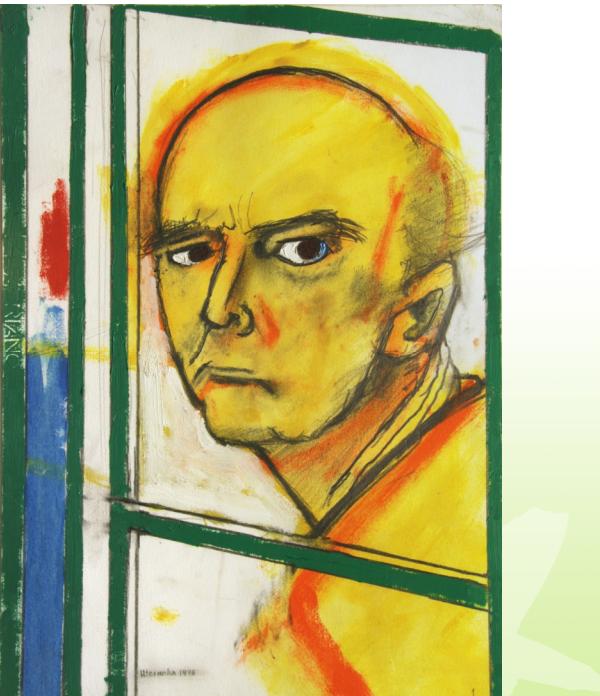
1967

William Utermohlen

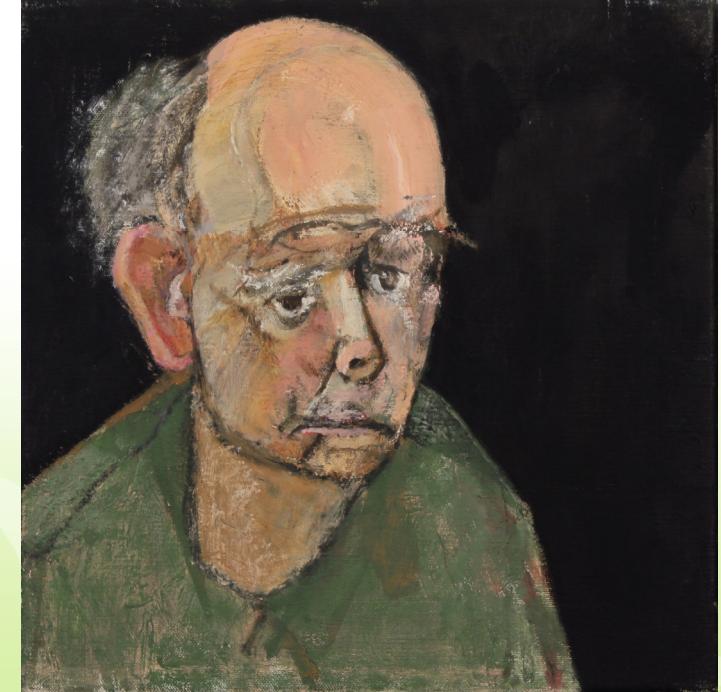


1996

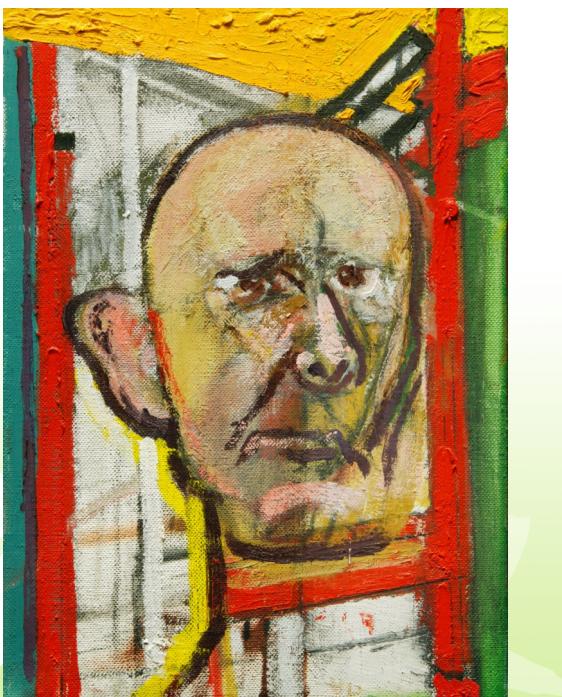
1996



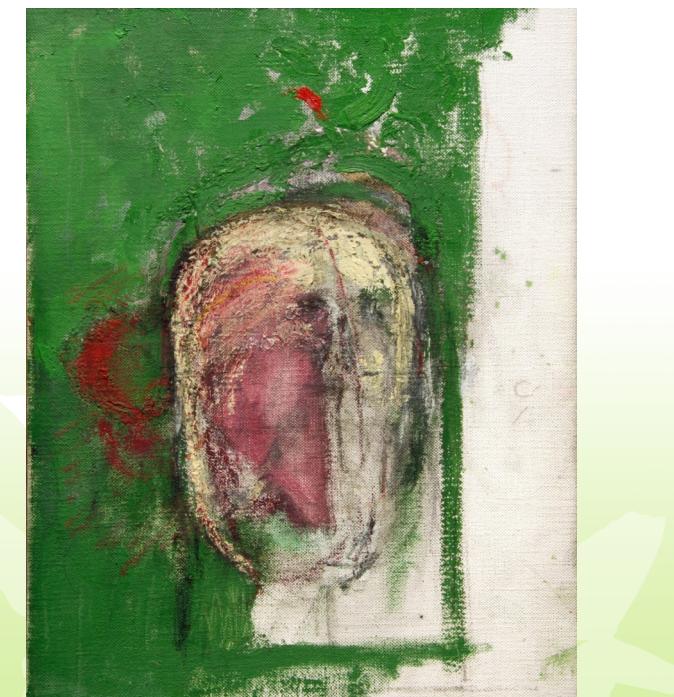
1997



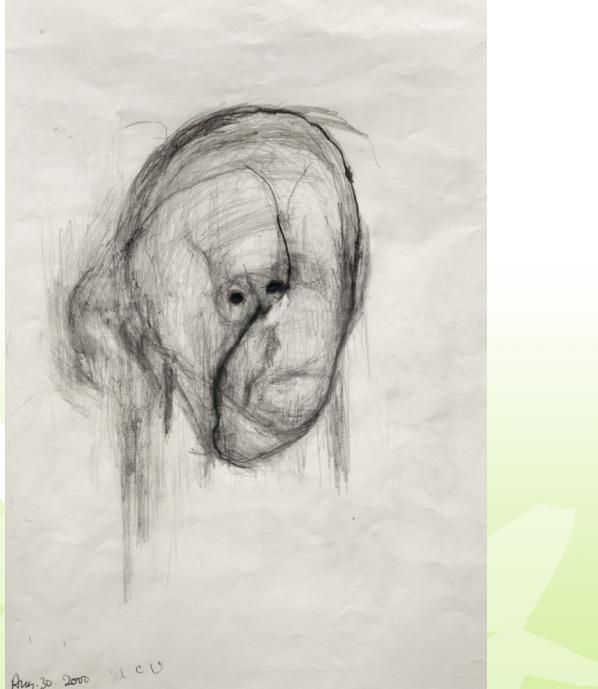
1998



1999



2000



- Die Würde liegt in der Wahl

Max Frisch

Würde

- Die Biographie –
- Die Lebensgeschichte
- Das Lebensproject

Warum wird das Sterben von Sterbenden verlängert?

- Steh nicht da herum!
- Tu etwas!
- Dies sollten wir ändern:
- Tu nicht immer etwas!
- Setzen Sie sich hin!

Doust J. BMJ 2004;328:475

KrankenpflegerIn - Würde

- Sollte ich am Ende des Lebens alt, schwach, krank und allein sein, wäre ich dankbar für ein zu Hause im Pflegeheim...
- Die grösste Kränkung meiner Würde wäre dass,
- jemanden ohne mich zu Fragen
- den Büstenhalter entfernt!
- Dann bringe ich sie um!

Die schlimmste Kränkung der Menschenwürde die ich mir vorstellen kann:

- Das ein sterbender Mensch in seinen letzten Lebenstunden sinnlos ins Krankenhaus verlegt und wiederbelebt wird

Die schlimmste Kränkung der Menschenwürde die ich mir vorstellen kann:

- Das ein sterbender Mensch in seinen letzten Lebenstunden sinnlos ins Krankenhaus verlegt und wiederbelebt wird

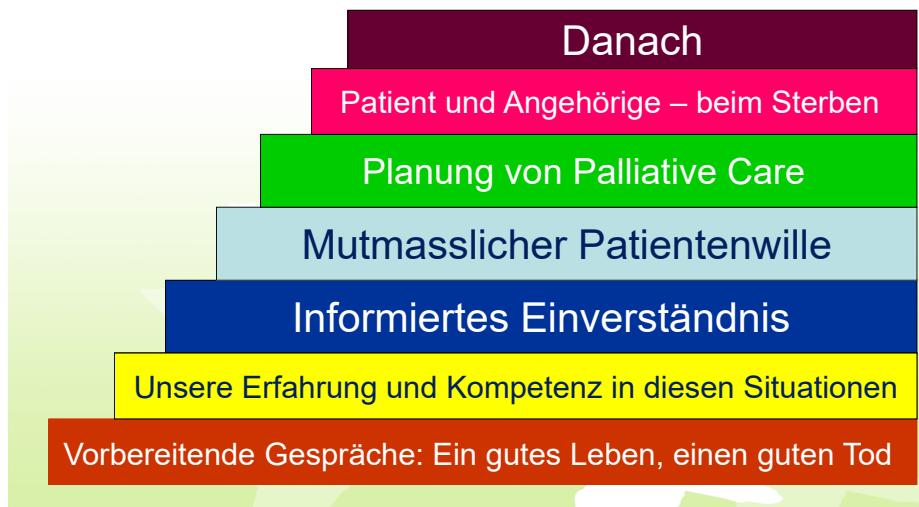
Palliativer Plan

- Frau Clara Hansen leidet unter fortgeschrittene Demenz und Herzinsuff.
- Ausführliche Gespräche wurden geführt mit ihr und den Töchtern.
- Alle wollen, daß die Mutter zu Hause sterben darf
- Tochter Barbara soll verständigt werden
- Bei Dyspnoe/Schmerz: 10 mg Morphin sc.
- Bei Todesrasseln: 0.6 mg Scopolamin
- Bei Panik/ Angst: 5 mg Dormicum sc.
- Meine Handynummer
- 0047 41780007



Schwerkranke und Sterbende Patienten

Ethik und Kommunikationstreppe



-Ich bin die Mutter

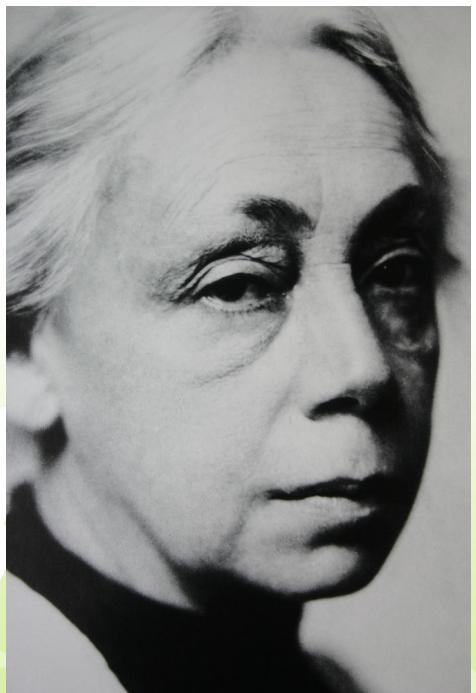
von Monika.

Erkennst Du mich
wieder?

-Ja..... Monika, -
die Zähne



Käthe
Kollwitz



Das grösste Geschenk

- Das ich von jemanden empfangen kann
- Ist, gesehen, gehört, verstanden und berührt zu werden
- Das grösste Geschenk, das ich geben kann,
- Ist, den anderen zu sehen, zu hören, zu verstehen und zu berühren

Virginia Satir